

Ich hab dir doch gesagt, dass ich dich schon dein ganzes Leben lang beobachte.

PAUSE.

Das nützt auch nichts, Esmá. Ich werde doch nicht dein Handy in Sicherheit bringen und auf die Tür vergessen. – Da kannst du rütteln, soviel du willst. Und vorne das Lokal habe ich natürlich auch abgeschlossen, damit uns niemand überrascht.

Wooaaaaahhhhh! Gib mir sofort den Schlüssel.

Nein, sicher nicht. Bitte beruhig dich jetzt. Wir reden, was wir zu reden haben, und dann kannst du wieder machen, was du willst. Auch da hinausgehen. Aber du wirst bei mir bleiben wollen, da bin ich mir ganz sicher.

Ich schreie. Ich schreie die ganze Gasse zusammen. Aber was, den ganzen Bezirk.

Viel Spaß.

PAUSE.

Hast du es jetzt realisiert? Der Raum ist schalldicht, wenn ich dich erinnern darf. Damit von deinen Nächten auch ja nichts nach außen dringt. Tja, und in diesem Moment ist er es auch. Wieso sollte er es plötzlich nicht mehr sein? Und außerdem fensterlos. Wir sind hier völlig ungestört und können uns auf das konzentrieren, was wirklich wichtig ist. Also entspann dich bitte. Ich verstehe ja gar nicht, warum du überhaupt so ein Theater machst. Ich tu dir doch nichts, das weißt du. Ich hab nur Vorkehrungen treffen müssen, dass du mit deiner Spontaneität nichts Unüberlegtes machst. Alles gut, Esmá. Komm, alles gut.

PAUSE.

Börek, du bist ein Psycho. Ein Psycho unter Drogen.

PAUSE.

Wieso bist du so oft derart unhöflich zu mir?

Weil du mir auf die Nerven gehst. Du hast mich schon immer genervt. Ständig bist du hinter uns anderen nach. Wie ein Baby. Hast dich schlagen lassen, treten, anspucken. Und was hast du getan? Nichts. Ein jämmerlicher Loser bist du, sonst nichts. Ich kenn dich nämlich auch, du Wichser. Und dein Nick war schon immer viel zu nett für dich, weil in einem Börek ist nämlich was drin. Wir hätten dich Strohalm nennen sollen. Strohi. Ja, das wäre es gewesen. Ein Nichts, das beim leisesten Windhauch umknickt. Und jetzt gib mir das Handy und den Schlüssel. Und dann hau ab. Ich will dich nie wieder sehen. Hast du mich? Nie wieder, du Widerling. Du krankes Hirn. Und wenn ich noch einmal mitkriege, dass du mich verfolgst, hast du die Bullen am Hals. Das schwöre ich dir.

PAUSE.

Wieso tust du das?

Du bist ja noch immer da. Fuck off.

Wieso machst du diese Schritte? Zu dieser Musik?

He! Ich bin Tänzerin, falls du das vergessen haben solltest. Da macht man Schritte.

Du hast eine Soleà getanzt.

Und?

Das passt zu uns. Tiefe Leidenschaft. Unbewusst hast du jetzt ausgedrückt, dass du mich auch liebst. Egal, was du sagst.

Okay, noch einmal langsam zum Mitschreiben: Du gehst mir am Arsch vorbei. Ich brauch keinen Kriecher in meinem Leben, der noch dazu ein Psycho ist.

Wieso? Ach ja richtig, du magst nur kaltschnäuzige Psychos.

Hä?

Reich. Schnöselig. Geckenhaft.

Was willst du damit ...? Wieso grinst du jetzt?

PAUSE.

Das darf nicht wahr sein. Du beobachtest mich wirklich die ganze Zeit.

Das sage ich doch.

Und? Es geht dich einen Scheiß an, mit wem ich vögle!

Ts, ts, ts, das haben wir doch schon geklärt. Es geht mich sehr viel an. Erstens, weil ich dich liebe ...

Pah! Ich kann den Schwachsinn nicht mehr hören!

... und zweitens, weil ich lange nicht verstanden habe, warum du ausgerechnet deinen Feind in dein Bett holst.

Meinen Feind?

Aber dann ist mir klar geworden, dass es Kriegslist ist. Den Feind in Sicherheit wiegen und dann zuschlagen. Seine Schwachstellen erkennen und ihn dann ausmerzen. Ja, genauso gehört es gemacht. Du musstest es mir so drastisch beibringen. Ich hätte es anders nicht verstanden. Aber heute habe ich es verstanden.

Von was redest du bitte?

Du hast ihn mit deiner Weiblichkeit umgarnt, ihm Sand in die Augen gestreut und ihn dadurch hilflos und verwundbar gemacht.

PAUSE.

Du bist echt neben der Spur. Und ich werd mir was einfallen lassen, dass wir dich wieder auf Vordermann bringen. Aber jetzt gib mir mein Handy. Ich hab einen Termin. Mit deinem Gequatsche bin ich sicher schon zu spät.

Deine Tochter wird ohne dich Pizza essen müssen.